

WILHELMSHAVENER ZEITUNG



Felix Agostini (Projektbetreuer) und Kea Eckermann (Trainerin Ballschule) mit Schülern der Integrierten Gesamtschule.

WZ-FOTO: LÜBBE

Alles über Milch und Werder gelernt

PROJEKT Ammerländer „Milchmuhbil“ an der IGS

WILHELMSHAVEN/LR – Über gesunde Ernährung aufklären und den Spaß an Bewegung vermitteln – das wollte das Ammerländer „Milchmuhbil“, das Station an der Integrierten Gesamtschule (IGS) machte.

Die Aktionswochen „Ammerländer Milchmuhbil on tour“ sind ein gemeinsames Projekt der Marke „Werder bewegt – lebenslang“ des Fußball-Bundesligisten SV Werder Bremen und der Molkerei Ammerland.

Ernährungsexperten und Trainer der beiden Partner kamen für einen Vormittag in die IGS, informierten die Schüler und leiteten Bewegungseinheiten mit Ball.

Am „Milchmuhbil“ konnte zudem jeder Schüler kostenlos Milchprodukte probieren. Die Schüler lernten Wissenswerte rund um das Lebensmittel Milch und gesunde Ernährung und konnten in der Schulküche außerdem lernen, wie sie einfache und leckere

Snacks und Shakes aus Milchprodukten herstellen können. Parallel beschäftigten sich die Schüler unter Anleitung von Trainern des SV Werder Bremen ganzheitlich mit dem runden Sportgerät.

Im Vorfeld des Besuchs erhielt die Schule 100 Freikarten für ein Heimspiel des Fußball-Bundesligisten. Die IGS ist „100 Prozent Werder-Partner“ und nimmt seit 2002 am Projekt „100 Schulen – 100 Vereine“ des SV Werder teil.

Eine ungewöhnliche Akademie feiert Erfolge

ARBEITSLOSIGKEIT „Jobakademie am Meer“ zieht erste Bilanz

Die „Jobakademie am Meer“ besteht erst seit zwei Monaten. Trotzdem kann sie schon erste Erfolge verbuchen.

VON JANA BEHRENDIS

WILHELMSHAVEN – Wolfgang Burkert, Geschäftsführer des Jobcenters Wilhelmshaven, hat allen Grund zur Freude. Die „Jobakademie am Meer“, ein Projekt des Kreisjobcenters, besteht erst seit dem 19. März, also etwas mehr als zwei Monate. Und trotzdem können schon die ersten Erfolge verbucht werden: Von den bisher 41 Teilnehmern sind 20 ausgeschieden. Und von diesen 20 wurden 18 in eine sozialversicherungs-pflichtige Beschäftigung integriert.

Die Jobakademie ist eine Art Intensivprogramm für neue Bezieher des Arbeitslosengeldes II (ALG II). Die Idee dahinter: Weg von Repressalien, hin zu eigenen Ideen und Netzwerken der Arbeitssuchenden. Die Teilnahme ist für Neukunden des Jobcenters verpflichtend. Dreimal wöchentlich werden sie für drei Stunden im Jobcenter von den Bewerbungcoaches Birgit Thaden, Ingmar Huckel und



Stolz auf die „Jobakademie“ (v. l.): Berater Dick Vink, Angelika Brünlow (Jobcenter), Ingmar Huckel (Coach), Job-

center-Geschäftsführer Wolfgang Burkert, Birgit Thaden und Andreas Metze-Kaiser (beide Coaches). WZ-FOTO: KNOTHE

Andreas Metze-Kaiser betreut, schreiben an den 15 Arbeitsplätzen Bewerbungen und proben Vorstellungsgespräche. Ein kleines, freundliches Café im Raum nebenan bietet Rückzugsmöglichkeiten für Telefonate und Einzelgespräche.

„Die Teilnehmer sind sehr engagiert und schätzen die Kommunikation auf Augenhöhe“, sagt Thaden. Denn durch „Überbügeln“ im ALG II würden die Jobcenter-Mitarbeiter sonst oft auf Widerstände stoßen. „Und sie merken hier: Ich bin nicht alleine mit meiner Arbeitssuche“, ergänzt Burkerts Stellvertreterin Angelika Brünlow.

Zur Unterstützung bei der Umsetzung holte sich das Job-

center-Geschäftsführer Wolfgang Burkert ins Haus. Der Niederländer arbeitet im Auftrag der Länder als Berater für die Jobcenter, die die ungewöhnlichen Akademien einführen wollen.

Vor acht Jahren entwickelte sich durch ihn aus einem Experiment die erste Jobakademie der Niederlande. Vor acht Jahren wurde das Land Hessen auf Vink aufmerksam, und so nahm das niederländische Erfolgsprojekt auch in Deutschland seinen Anfang. Mit Erfolg: Insgesamt gibt es inzwischen laut Vink 80 bis 90 Jobakademien in Deutschland, 60 von ihnen hat er betreut. „Das Jobcenter in Wilhelmshaven ist aber bisher das mit den größten Erfolgen“, sagt Vink sichtlich stolz.